



Leben. Familie und Kinder

## Alleinerziehende in Leipzig und Sachsen: Falsche Arbeitsmarktpolitik schafft Familienarmut

 Ralf Julke  
 06.07.2010


Jede zweite Alleinerziehende mit Kindern in Sachsen ist auf Hartz IV angewiesen, stellt der stellvertretende DGB-Vorsitzende von Sachsen, Markus Schlimbach, fest. Eine falsche Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik bestraft in der Bundesrepublik Deutschland zuallererst die Kinder.

Alleinerziehende haben ein Einkommensproblem.

Foto: Ralf Julke

Alle Familien mit Kindern machen die Erfahrung. Und sie erfahren, dass sich die Finanz- und Erwerbsprobleme mit jedem Kind steigern. Die Geburtenarmut in Europa ist kein Naturphänomen. Sie hat auch nichts mit einem veränderten Familienbild oder dem Schwund konservativer Werte zu tun. Sie sind Folgen einer Wirtschaftsphilosophie, die die Erwerbstätigkeit zwar als Haupteinnahmequelle für alle Staatskassen betrachtet, nicht aber als Haupterwerbsquelle für die Arbeitenden. Wäre es anders, es müsste über Dinge wie Mindestlohn nicht einmal diskutiert werden. In keiner Branche. Und schon gar nicht in Branchen, in denen größtenteils Frauen beschäftigt sind.

Doch genau hier wurden in den letzten 15 Jahren die Einkommen amputiert, wurde Arbeit durch eine hartnäckige Lobby-Politik zu Mini- und Midi-Jobs entwertet, wurde Dienstleistung schlicht als prekäre Arbeitsgelegenheit definiert. Mit sichtbaren Einkommenseinbrüchen zuallererst bei Frauen und Alleinerziehenden. Und das, obwohl immer mehr Unternehmen sich das Label "familienfreundlich" an die Fassade kleben. Die Wahrheit ist: So lange all die seltsamen "Arbeitsmarktinstrumente", mit denen das Erwerbsleben in Deutschland "flexibilisiert" und Arbeitnehmerrechte eingeschränkt wurden, so lange stehen gerade all jene im Regen, hangeln sich von Job zu Job und von Probejahr zu Probejahr, die von allen Arbeitnehmenden die größte Sicherheit im Einkommen bräuchten: junge Berufsanfänger, Männer wie Frauen.



"Flexibilisierung" hat Arbeit familienunfreundlich gemacht.

Foto: Ralf Julke

Doch gerade sie haben unter der "Flexibilisierung" am meisten zu leiden - sie müssen sich oft genug niedrige Bezahlung mit hoher zeitlicher und räumlicher Einsatzbereitschaft gefallen lassen. Je anspruchsvoller der Wunschberuf, umso weniger Baugrund bleibt für das Allerwichtigste: die Gründung einer Familie. Das "Erstgebärendenalter" steigt, die Zahl der geborenen Kinder pro Familie sinkt - und je älter die auch in Leipzig Befragten werden, umso seltener erfüllen sich die Betroffenen den gehegten Kinderwunsch. Auch der Kinder wegen. Denn die Folgen haben sie ja vor Augen: Kinder sind ein ziemlich sicherer Grund, schnellstens zum Almosenempfänger des Staates zu werden.

"Knapp 43.000, das sind 51,8 % aller Alleinerziehenden in Sachsen, bekommen noch zusätzlich Unterstützung durch die ARGE n und optierenden Kommunen, weil sonst das Familieneinkommen nicht ausreicht", stellt Schlimbach fest. "Besonders stark ist die Bedürftigkeit bei Alleinerziehenden mit 2 und mehr Kindern, fast 60 % aller Alleinerziehenden sind von Unterstützungsleistungen durch Hartz IV abhängig."



Monika Lazar, MdB.

Foto: Ralf Julke

Und gerade das immer so gern als "Stadt der friedlichen Revolution" gepriesene Leipzig hat in all diesen Statistiken einen traurigen Spitzenplatz. Jeder vierte Einwohner ist von Armut bedroht, soviel wie in keiner anderen deutschen Großstadt. Besonders schlimm trifft es die hiesigen Alleinerziehenden, zu über 90 Prozent Frauen. Denn mehr als die Hälfte leben mit ihren Kindern in wirtschaftlich schwierigen Situationen.

"Alleinerziehende sind in besonderer Weise auf die Unterstützung der Gesellschaft und gute Rahmenbedingungen angewiesen", erklärt die Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, Monika Lazar. Ihre Partei verlange deshalb auch, die Benachteiligungen von alleinerziehenden Eltern besonders auf dem Arbeitsmarkt und in der Steuerpolitik durch ein ganzes Maßnahmenbündel auszugleichen.

#### **Mehr zum Thema:**

##### **Armuthauptstadt Leipzig: Einkommen zu gering, Leuchtturmpolitik gescheitert**

Jeder vierte Leipziger ist arm. Man kann sich das ...

##### **Kassensturz: Armutsgefährdung in Deutschland - Armutszeugnis für die "Arbeitsmarktreformer"**

Am Mittwoch veröffentlichte das Sächsische ...

##### **Leipziger Sozialreport 2009: Falsche Arbeitsmarktpolitik straft zuallererst die Kinder**

Der Leipziger "Sozialreport" berichtet nicht nur ...

##### **Lebensbedingungen im Zeitvergleich: Leipzig im 20-Jahre-Zeitraffer**

Das ist eine große Geburtstagsstorte für Statistiker ...

"Ebenso wie den zügigen Ausbau der Kinderbetreuung für Krippenkinder brauchen wir flächendeckende Ganztagschulen. Zusammen mit den Sozialpartnern soll die Bundesregierung Arbeitszeitmodelle entwickeln, die einen beruflichen Wiedereinstieg ermöglichen", fordert Lazar. Zusätzlich verlangen die Grünen von der Bundesregierung, die Kinderregelsätze an den tatsächlichen Bedarf anzupassen und die Benachteiligung von Transferempfängern beim Elterngeld, die insbesondere Alleinerziehende trifft, wieder zu beseitigen. "Die derzeitige Ehe- und Familienförderung muss darüber hinaus grundsätzlich umgebaut werden. Um Armut bei Kindern wirksam zu verhindern, ist eine Kindergrundsicherung einzuführen. Denn alle Kinder brauchen eine angemessene materielle Absicherung unabhängig von der Familienform."

Nicht alle Alleinerziehenden in Sachsen sind jedoch arbeitslos, weiß auch Markus Schlimbach. „Rund 15.000 Alleinerziehende mit Kindern arbeiten und müssen darüber hinaus noch Unterstützung durch Hartz IV beantragen, weil der Lohn nicht zum Familieneinkommen reicht." Die angebotenen prekären Beschäftigungsmodelle werden zur Belastung nicht nur für die betroffenen Familien, sondern auch für den Steuerzahler, den einige liberale Arbeitsmarkttheoretiker augenscheinlich für einen goldspuckenden Esel halten, der immer

mehr Gold spuckt, je mehr man ihn zum finanziellen Ausgleich dubioser "Reformen" heranzieht.

Schlimbach kritisierte in diesem Zusammenhang auch die Sparpakete von Bundes- und Landesregierung: „Durch die Streichung des beitragsfreien Kindergartenjahres wird gerade für Alleinerziehende mit Kindern die Abhängigkeit von Hartz IV wieder größer. Die Politik muss endlich veränderte Lebenswelten anerkennen und gerade für Alleinerziehende das Armutsrisiko bekämpfen. Dazu ist auch die verbesserte und kostenlose Kinderbetreuung nötig."